





**Diana Golze**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 72329

 (030) 227 – 76329

 Diana.Golze@bundestag.de

### **Leben in Ostdeutschland**

Im Auftrag der Bundestagsfraktion DIE LINKE. hat das Sozialwissenschaftliche Forschungszentrum Berlin-Brandenburg e.V. (SFZ) gezielt Fragen in die jährliche Erhebung „Leben in den neuen Bundesländern“ eingespeist. Diese Ergebnisse sind exklusiv und repräsentativ. Befragt wurden 2.039 Bürgerinnen und Bürger ab dem 18. Lebensjahr, die in Ostdeutschland leben.

Vorweg etwas Positives: Zwei Drittel der Befragten sehen die Zukunftsentwicklung ihres Wohnorts positiv. Aber bereits bei dieser Frage ist erkennbar – der ländliche Raum wird abgehängt. In den Dörfern und kleinen Gemeinden herrscht laut der Erhebung Resignation. In den Städten und größeren Gemeinden gibt es noch eine flächendeckende öffentliche Grundversorgung. Doch die Maschen im räumlichen Versorgungsnetz werden in den ländlichen Gebieten weiter.

Dies zieht sich durch alle Facetten des täglichen Lebens. Sei es das Ausdünnen der sozialen und technischen Infrastruktur – Schulen werden geschlossen, Jugendarbeit wird zurückgefahren, kulturelle Angebote werden weniger und der Bus, der fährt auch nicht mehr überall hin. Sei es die Aufrechterhaltung der medizinischen Grundversorgung – hier wurde die Frage gestellt, wie es sich mit der Erreichbarkeit von Gesundheitseinrichtungen verhält. Zwar wird im Allgemeinen die ärztliche Grundversorgung als gut bis befriedigend beurteilt. Aber auch hier bildet der ländliche Raum eine Ausnahme. So z.B. ist laut Umfrage für mehr als ein Drittel der Menschen ein Orthopäde weder im eigenen noch in den Nachbarorten erreichbar. Sei es bei den Wartezeiten – mehr als die Hälfte der Ostdeutschen muss länger als einen Monat auf einen Augenarzttermin warten – und dies überwiegend in ländlich geprägten Regionen.


Die Lebensqualität der Menschen im ländlichen Raum sinkt – und das dramatisch. Ganze Regionen werden abgehängt. Tragisch wird die Situation in den großen ländlich geprägten und immer dünner besiedelten Regionen. Schon heute sind


**PRESSMITTEILUNG**



Diana Golze  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 72329

 (030) 227 – 76329

 Diana.Golze@bundestag.de

existentielle Versorgungsleistungen wie Einkaufsläden, Kindergarten, Schule, Arzt und Apotheke nicht mehr flächendeckend am Wohnort gesichert. Das ist für mich die Erkenntnis aus der Umfrage. Wenn man den Rückzug der Politik aus diesen Räumen sieht, dann braucht man sich über folgende Zahlen nicht wundern. 33 % der 18-25-Jährigen wollen unbedingt umziehen; ein Grund bei dieser Altersgruppe sind fehlende Arbeit- und Freizeitmöglichkeiten. Ein Drittel aller jungen Frauen will umziehen.

Einen Rückzug der Politik aus dem ländlichen Räumen darf es nicht und wird es mit uns nicht geben. Ich sage, alle Brandenburgerinnen und Brandenburger haben das Recht auf einen Grundkanon öffentlicher Leistungen, der die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse überall herstellt. Dafür arbeite ich und die Partei DIE LINKE im Kreis, im Land und im Bund.

Diana Golze, MdB  
Belzig, 5.10.2007

**PRESSMITTEILUNG**